

	<p>Objekt: Alte Dirne (Dirne, Old Maid)</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Neue Nationalgalerie, Kopf/ Büste</p> <p>Inventarnummer: B 435</p>
--	--

Beschreibung

Die „Alte Dirne“ zeugt nicht mehr von den idealisierten, archaisch-statischen Köpfen (vgl. „Gedankenflug“, NG 66/84, und „Lächeln“, B 1104), die Hoetger noch in den 1910er-Jahren bevorzugt hatte, sondern gibt eine vom Leben gezeichnete alte Frau wieder, deren Gesicht verwittert und von Falten zerfurcht ist. Ihre Wangen sind eingefallen, das rechte Augenlid hängt herab. Keine Fläche scheint eben zu sein, jeder Zentimeter ist geprägt von Arbeit, sowohl durch das Leben der dargestellten Frau selbst als auch durch den Künstler am Material. In der rauen Oberflächenbehandlung erinnert der Kopf auch an frühe Werke Hoetgers, die kurz nach 1900 unter dem Einfluss Auguste Rodins entstanden waren. Diese charakteristische Gestaltung nahm der Bildhauer in den 1920er-Jahren, in denen er auch die „Alte Dirne“ schuf, wieder auf, jedoch unter veränderten Vorzeichen. Denn nun schwingt Hoetgers sozialkritischer Gestus mit, der in seinen „Volkshausfiguren“ 1927/1928 seinen Höhepunkt fand (vgl. insbesondere die Darstellung der alten Frau, NG 52/80). Die „Alte Dirne“ erscheint gewissermaßen als eine Vorbereitung dieses Zyklus, der die Leiden und Qualen von Armut sowie schwerer körperlicher Arbeit verdeutlicht. Von 1914 bis 1929 hatte Hoetger seinen Wohnsitz in Worpswede, der Künstlerkolonie nahe Bremen. Während er von dort aus ab 1920 immer wieder diverse Bauprojekte verfolgte, porträtierte er die Einheimischen in Bronzeplastiken, so könnte auch das vorliegende Werk entstanden sein. | Anja Pawel

Grunddaten

Material/Technik:	Bronze
Maße:	Höhe x Breite x Tiefe: 39 x 31,5 x 32 cm, Höhe x Breite x Tiefe: 39 x 31,5 x 32 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1924
	wer	Bernhard Hoetger (1874-1949)
	wo	Worpswede

Schlagworte

- Bronze